

Sportberichterstattung in ausgewählten
Free-TV-Sendern

▶ Sportprofile im deutschen Fernsehen 2016

Von Angela Rühle*

Sportrechtemarkt in Bewegung

Der Markt für die Rechte von Sportübertragungen ist in Bewegung. Der Verkauf der Übertragungsrechte für die Olympischen Spiele 2018 bis 2024 an den Eurosport-Mutterkonzern Discovery und zuletzt die Vergabe der Rechte an der Fußball Champions League an den Pay-TV-Anbieter Sky Deutschland sorgten für ein großes Medienecho und heizten die Debatte um die Entwicklung auf dem Sportrechtemarkt neu an. Hohe Reichweiten und die Aussicht auf positive Imageeffekte für Sponsoren und Werbungtreibende machen Sport zu einem anhaltend attraktiven Programmangebot. (1) Die aktuelle Entwicklung wird dabei geprägt durch ein zunehmendes Engagement neuer Marktteilnehmer, wie Streamingplattformen oder Internet Providern, und neue Programmkonzepte, zum Beispiel durch die Einbindung digitaler Innovationstechniken (Virtual Reality, 4K) oder kanalübergreifende Übertragungskonzepte, bei denen ein Rechteinhaber seine Sportinhalte über verschiedene Ausspielkanäle verwertet. (2)

Vor dem Hintergrund dieser dynamischen Marktentwicklung lohnt sich eine Bestandsaufnahme der aktuellen Angebotssituation des Sports im deutschen Fernsehen. Welche Programme zeigen in welchem Umfang Sport? Wie wird dieser redaktionell eingebunden? Welche Sportarten werden gezeigt? Dies sind die Fragen, anhand derer der vorliegende Beitrag das Sport-Programmangebot untersucht. Anhand dieser Parameter sollen Unterschiede und Gemeinsamkeiten im Hinblick auf die Bedeutung des Sports für das gesamte Programmangebot herausgearbeitet werden, die Rückschlüsse auf die jeweilige Programmstrategie des Senders zulassen.

Bestandsaufnahme des Sportangebots anhand der AGF- Programmcodierung

Die Analyse erfolgt anhand der Daten der AGF-Programmcodierung. (3) 2016 beteiligten sich insgesamt 27 Sender an der AGF-Programmcodierung (4), die gemeinsam 78,5 Prozent des deutschen Free-TV-Marktes (gemessen am Marktanteil) repräsentierten. Die Sport-Spartenprogramme Eurosport und Sport1 beteiligen sich seit 2013 bzw. 2011 nicht mehr an der AGF-Programmcodierung und konnten deshalb nicht berücksichtigt werden. Auch der Pay-TV-Kanal Sky, der in seinem Programm vielfältige Angebote aus dem Bereich Sport macht, wird nach wie vor nicht erfasst, sodass auch für diese Angebote keine Vergleichsdaten vorliegen.

Kurz und knapp

- Der Großteil der untersuchten Free-TV-Sportberichterstattung (97 %) findet sich in den öffentlich-rechtlichen Sendern, ProSieben Maxx, RTL oder Sat.1.
- Das Erste zeigte 2016 mit einem Programmanteil von 9,2 Prozent am meisten Sport vor dem ZDF und ProSieben Maxx.
- Das Erste und das ZDF berichten deutlich ausführlicher und vielfältiger über Sport als die Privatsender.
- Das Sportangebot der privaten TV-Programme konzentriert sich auf wenige, publikumsaffine Sportarten.
- Die Dritten Programme ergänzen die öffentlich-rechtliche Sportberichterstattung mit regionalspezifischen Angeboten.

Der vorliegende Beitrag knüpft an frühere Untersuchungen der Sportprofile im deutschen Fernsehen an und setzt die Reihe mit einer aktuellen Bestandsaufnahme fort. (5)

Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu beachten, dass die AGF-Programmcodierung nur ganze Sendungen erfasst. Einzelne Beiträge zum Thema Sport, die im Rahmen anderer Sendungen ausgestrahlt wurden, zum Beispiel in Nachrichtensendungen, werden nicht ausgewiesen.

Angebotssituation 2016

2016 berichteten insgesamt 16 der in der AGF-Programmcodierung erfassten Sender über Sport. (6) Es handelte sich dabei zum einen um die öffentlich-rechtlichen Sender Das Erste, ZDF sowie die sieben Dritten Programme der ARD. Aus dem Kreis der privaten Programmangebote berichteten RTL, RTL II, kabel eins, ProSieben Maxx, Sat.1, RTL Nitro und Sat.1 Gold in eigenen Sendungen über das sportliche Geschehen.

Sowohl im Programmfumfang als auch in der Art und Weise, wie Sport im Programm aufgegriffen wurde, zeigen sich in den Senderprofilen charakteristische Unterschiede. Grob unterschieden werden kann nach Sendern, für die Sport ein fest integrierter Programmbestandteil ist, der mit regelmäßigen Programmstrecken in relevantem Umfang im Programm aufgegriffen wird, und nach solchen, die Sport nur gelegentlich zeigen. Sport ist hier ein ausschließlich ereignisbezogenes Programmelement oder findet nur in vereinzelt Sendungen seinen Weg ins Programm, ohne dass eine kontinuierliche Sportberichterstattung zu erkennen ist. Während alle öffentlich-rechtlichen Angebote der ersteren Kategorie zuzuordnen sind, zeigen sich in den Programmstrategien der privaten Sender größere Unterschiede.

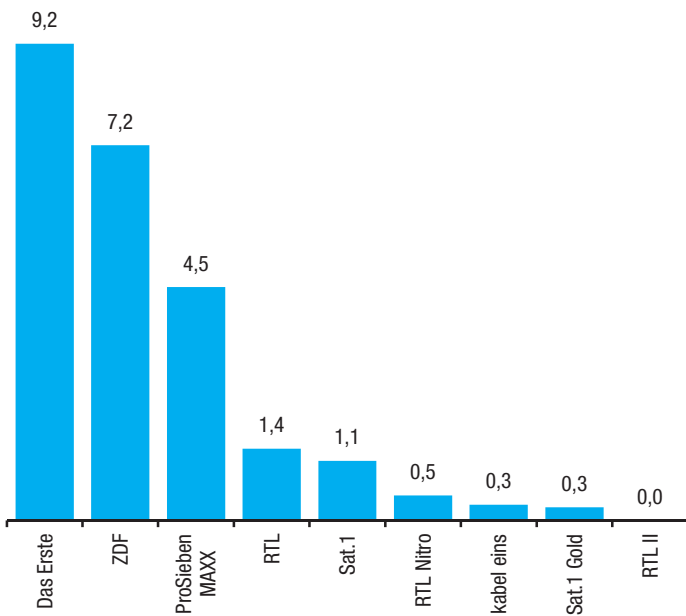
Am umfangreichsten berichtete 2016 Das Erste, das insgesamt 9,2 Prozent seiner Sendezeit auf Sport verwendete. An zweiter Stelle folgte das ZDF

**2016 berichteten
16 Sender über Sport**

**Ö.-r. Sender berichten
am ausführlichsten
über Sport**

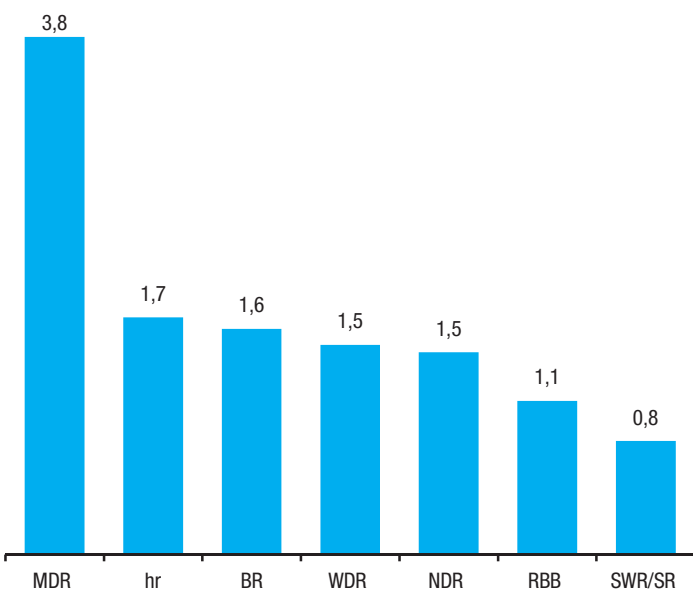
* Media Perspektiven.

Abb. 1 Programmanteile Sport 2016 in ausgewählten Programmen
Sendungsdauer in %



Quelle: AGF in Zusammenarbeit mit GfK, TV-Scope, Fernsehpanel (D+EU), eigene Berechnungen.

Abb. 2 Programmanteile Sport 2016 in den Dritten Programmen der ARD
Sendungsdauer in %



Quelle: AGF in Zusammenarbeit mit GfK, TV-Scope, Fernsehpanel (D+EU), eigene Berechnungen.

mit einem Sportanteil von 7,2 Prozent vor ProSieben Maxx, das 4,5 Prozent seines Programms mit Sportsendungen bestritt. Die Dritten Programme der ARD widmeten dem Sport im Durchschnitt 1,7 Prozent ihrer Sendezeit. Am umfangreichsten berichtete das MDR-Fernsehen (3,8%), am wenigsten Sport fand sich im SWR/SR-Fernsehen (0,8%) (vgl. Abbildungen 1 und 2).

Im privaten Spektrum berichten einige Sender seit mehreren Jahren in relevantem Umfang (mindestens 1% des Programmolumens) über Sport. Sport kann hier als regelmäßiger Programmbestandteil gewertet werden. Dazu zählen RTL und Sat.1 sowie seit 2014 auch ProSieben Maxx. 2016 lag der Programmanteil des Sports in diesen Sendern zwischen 1,1 Prozent (Sat.1) und 4,5 Prozent (ProSieben Maxx). RTL brachte es auf einen Sportanteil von 1,4 Prozent.

Bei allen anderen privaten Sendern lag der Programmanteil des Sports 2016 unter der 1-Prozent-Marke (RTL Nitro 0,5%, kabel eins und Sat.1 Gold jeweils 0,3%). In RTL II entfielen 2016 ganze 24 Sendeminuten auf Sportberichterstattung. Obwohl kabel eins bereits seit Jahren in geringem Umfang Sport aufgreift, fungiert in keinem dieser vier Sender Sport als kontinuierlicher Programmbestandteil. Sportsendungen werden eher gelegentlich eingesetzt. Eine Einbindung in die Sportberichterstattungsstrategie der jeweiligen Senderfamilie scheint hier wahrscheinlich.

Sportangebote im Zeitverlauf

Betrachtet man die sportführenden Sender über eine längere Zeitspanne – hier über den Fünfjahreszeitraum 2011 bis 2016 –, so zeigt sich, dass die Sender in verschiedene Gruppen kategorisiert werden können:

Da gibt es einmal die nationalen öffentlich-rechtlichen Programme Das Erste und ZDF, die in großem Umfang über Sport berichten. Ihr Berichterstattungsumfang schwankt stark mit der jeweiligen Ereignislage. Das heißt, in den sogenannten Sportjahren, in denen entweder Olympische Spiele ausgetragen werden oder eine Fußball-Welt- oder -Europameisterschaft (WM/EM) stattfindet, steigt der Programmanteil des Sports an. Während Das Erste und das ZDF in „regulären“ Jahren zwischen 6,2 und 7,0 Prozent (Das Erste) bzw. 5,2 und 5,6 Prozent (ZDF) ihres Programms dem Sport widmeten, waren es in den „Sportjahren“ 2012, 2014 und 2016 zwischen 8,1 und 9,2 Prozent (Das Erste) bzw. 6,6 bis 7,2 Prozent (ZDF) (vgl. Abbildung 3).

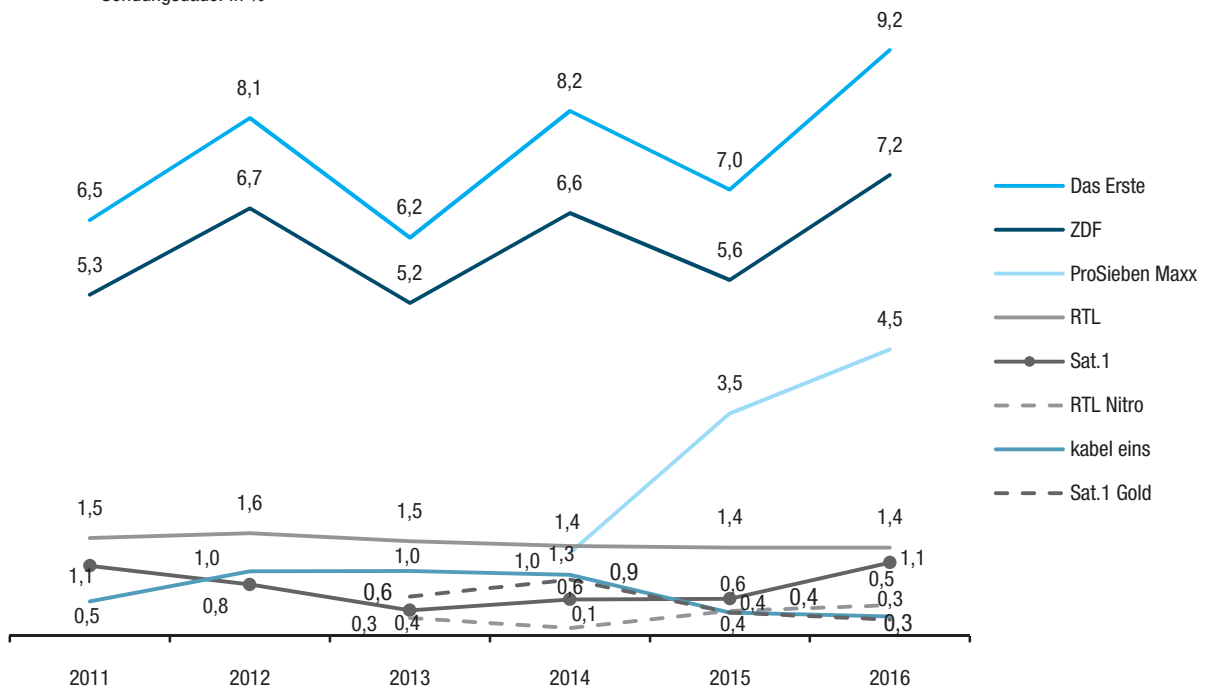
Aus dem Spektrum der privaten Sender gibt es mit RTL, kabel eins und Sat.1 ebenfalls Programme, die kontinuierlich – also in allen untersuchten Jahren – über Sport berichteten. Allerdings tut nur RTL dies kontinuierlich in relevantem Umfang. Der Programmanteil des Sports bei RTL lag im Zeitraum 2011 und 2016 stabil bei rund 1,5 Prozent. Der Sportanteil in den Programmen von Sat.1 und kabel eins schwankte dagegen stärker und erreichte Werte zwischen 0,4 und 1,1 Prozent (Sat.1) bzw. 0,3 und 1,0 Prozent (kabel eins). Das Sportangebot bei Sat.1 wurde von 2011 bis 2013 kontinuierlich zurückgefahren (Programmanteil 2011 1,1%, 2013 0,4%), stagnierte dann auf geringem Niveau und stieg erst 2016 wieder deutlich an. Diese wechselvolle Geschichte hängt maßgeblich mit der Rechtesituation des Senders im Bereich Fußball zusammen. Bis einschließlich 2012 hielt

ProSieben Maxx, RTL und Sat.1 mit relevanten Sportanteilen

Unterschiedliche Programmprofile erkennbar

Abb. 3 Programmangebot Sport im Zeitverlauf 2011-2016

Sendungsdauer in %



Die Sendungsdauer Sport bei RTL II, ProSieben und sixx lag im Auswertungszeitraum $\leq 0,1$ %.

Quelle: AGF in Zusammenarbeit mit GfK, TV-Scope, Fernsehpanel (D+EU), eigene Berechnungen.

Sat.1 die Übertragungsrechte für die Fußball Champions League. Nach deren Verlust an das ZDF sank der Umfang des ausgestrahlten Fußballs erheblich. 2016 wurden neue Programminhalte akquiriert, die den Programmumfang des Fußballs wieder deutlich ansteigen ließen. kabel eins verdoppelte sein Programmvolumen für Sport dagegen zwischen 2011 und 2012 – maßgeblich durch eine massive Ausweitung der Berichterstattung zur UEFA Europa League (Fußball) – und widmete dann bis einschließlich 2014 rund 1 Prozent seiner Sendezeit dem Sport. Seit 2015 hat das Programmangebot des Senders wieder deutlich abgenommen, und sein Volumen lag 2016 bei einem Wert von 0,3 Prozent. Verantwortlich war hier erneut eine deutliche Reduzierung der Berichterstattung über die UEFA Europa League sowie der Wegfall des Automobilrennsports der ADAC GT Masters. Die 2016 ausgestrahlten 25 Sendestunden Sport konzentrierten sich auf nur ein Ereignis, nämlich das Fußballturnier Copa América, von dem zwischen dem 4. und 15. Juni berichtet wurde. Nach diesem Zeitraum berichtete das Schwesterprogramm Sat.1 von dem Ereignis. Bei der kabel-eins-Berichterstattung standen 2016 Live-Übertragungen im Mittelpunkt. 81 Prozent der Sendezeit entfielen auf Live-Berichte. Knapp fünf Sendestunden Begleitberichte in Form von Reportagen bzw. Dokumentationen rundeten das Angebot ab. Sport auf kabel eins hatte damit 2016 einen eindeutig ereignisbezogenen Charakter. Von einer kontinuierlichen Berichterstattung, die sich mit regelmäßigen Programmstrecken über das gesamte Jahr erstreckt, kann keine Rede sein.

Mit ProSieben Maxx hat sich seit 2014 ein neuer Programmanbieter für Sport im Markt etabliert. Der Sender, der 2013 seinen Sendebetrieb aufnahm, richtet sich vor allem an ein männliches Publikum unter 60 Jahren (7), für das Sport ein hochattraktives Programmangebot darstellt. 2014 stieg der Sender mit einem Programmanteil von 1,3 Prozent in die Sportberichterstattung ein und hat sein Sportvolumen seitdem kontinuierlich auf 4,5 Prozent ausgebaut. Kernsportart war dabei zunächst Wrestling, auf das 2013 102 von 109 Sendestunden Sport entfielen. Ab September 2014 kam American Football (118 Sendestunden) hinzu, das 2016 die meistgezeigte Sportart auf ProSieben Maxx war. Daneben wurde in geringem Umfang auch über Basketball (28 Sendestunden 2016), Motorradrennsport (8 Sendestunden 2014-2016), Rallye-Sport (3 Sendestunden 2014) und sonstige Kampfsportarten (2 Sendestunden 2016) berichtet.

Eine weitere Kategorie bilden die Sender, die kontinuierlich, aber erst seit wenigen Jahren und nur in geringem Umfang Sport in ihrem Programm anbieten. Es handelt sich dabei um den 2012 auf Sendung gegangenen Sender RTL Nitro (8) und Sat.1 Gold, das Anfang 2013 seinen Programmbetrieb startete. (9) Auf diese Programme entfielen 2016 insgesamt rund 63 Sendestunden Sport (vgl. Tabelle 1).

Neues Angebot ProSieben Maxx

RTL Nitro und Sat.1 Gold berichten nur in geringem Umfang über Sport

Tab. 1 Programmangebot nach Sportarten 2016 – Programme mit geringem Sportangebot
Sendungsdauern

	RTL Nitro	kabel eins	SAT.1 Gold	RTL II
Sportangebot in Sendestunden	41	25	22	<1
davon in %				
Fußball	23,4	100,0		100,0
Tennis			100,0	
sonstige Automobil-Rennsportarten	65,3			
Boxen	4,7			
Fun-/Extremsport	6,7			

Quelle: AGF in Zusammenarbeit mit GfK; TV Scope, Fernsehpanel (D+EU), eigene Berechnungen.

RTL Nitro zeigt seit 2013 Sportsendungen. Der Programmumfang betrug zwischen 0,1 Prozent (2014) und 0,5 Prozent (2016). Dabei spielten sonstige Automobil-Rennsportarten (insgesamt rund 40 Sendestunden), Fußball (33 Sendestunden) und Fun-/Extremsport (33 Sendestunden) eine Rolle. 2016 wurde zudem in geringem Umfang vom Boxen berichtet. 2016 berichtete RTL Nitro in gut 41 Sendestunden über Sport, am umfangreichsten – mit rund 27 Sendestunden – über Automobil-Rennsport. Dabei handelte es sich um Übertragungen vom 24-Stunden Rennen auf dem Nürburgring Ende Mai sowie zwei Folgen des Reportageformats „Tempolimit 500 – Nitolympx“ im August. Beim Fußball wurden verschiedene EM-Qualifikationsspiele ohne deutsche Beteiligung gezeigt, während Spiele mit deutscher Beteiligung im Mutterprogramm RTL ausgestrahlt wurden. Auf Fun- und Extremsport entfielen knapp 3 Sendestunden. Dabei handelte es sich um die Ausstrahlung und Wiederholung der Reportage „Nitro Circus – der Film“. Knapp zwei Sendestunden entfielen schließlich auf den Boxkampf „Golovkin vs. Brock“ am 10. September 2016.

Trotz seiner Zielgruppenausrichtung auf Frauen im Alter zwischen 40 und 65 Jahren (10), die sich grundsätzlich weniger für Sport interessieren als Männer, hatte Sat.1 Gold von Anfang an Sportsendungen im Programm. Der Programmanteil lag zwischen 0,3 Prozent (2016) und 0,9 Prozent (2014). 2013 startete der Sender mit rund 50 Sendestunden Sport, wovon 33 Stunden auf Tennis und 17 Stunden auf Golf entfielen. 2014 wurde der Sportberichterstattungsumfang auf 75 Stunden hochgefahren. Ab 2015 strahlte man nur noch Tennis aus. Der Berichterstattungsumfang ging auf 31 Stunden (2015) bzw. 22 Stunden (2016) zurück, was Programmanteilen von 0,4 bzw. 0,3 Prozent entsprach. Dabei wurden Übertragungen und Begleitberichterstattung vom Fed Cup und Davis Cup gezeigt.

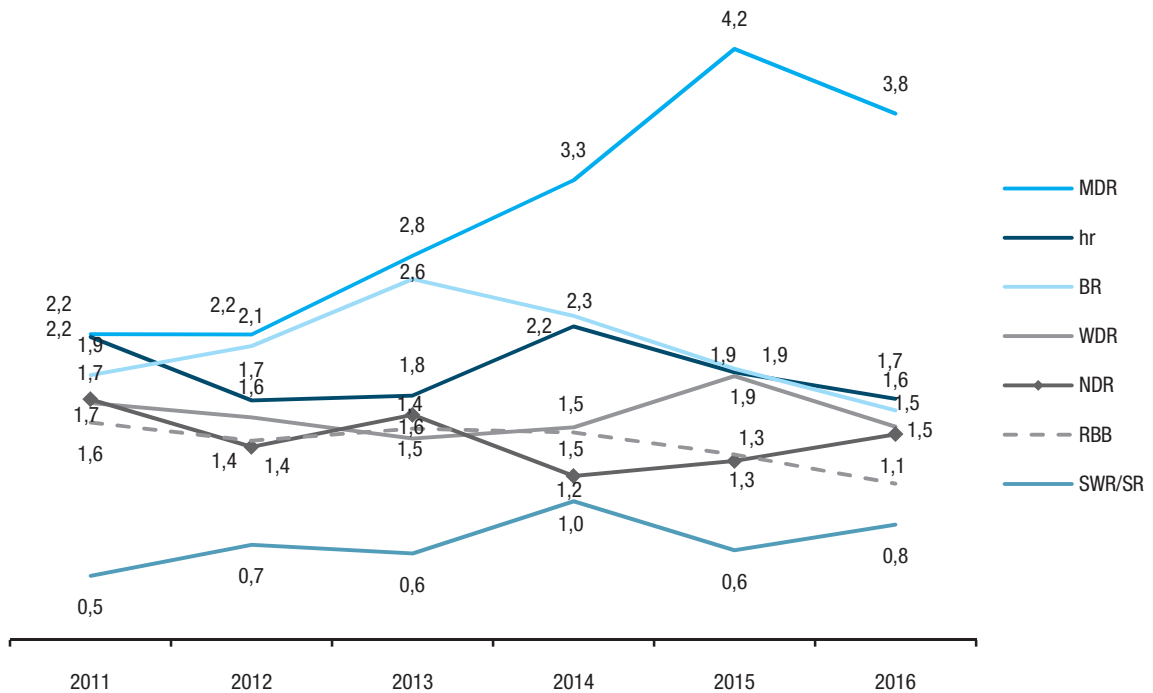
Schließlich gibt es die Kategorie der Sender, die nur gelegentlich und in geringem Umfang Sport ins Programm aufnehmen, bei denen Sport mithin kein kontinuierliches Programmelement ist. Dies traf zwischen 2011 und 2016 auf ProSieben, RTL II und sixx zu. ProSieben zeigte lediglich 2012 19 Sendeminuten Sport, wobei es sich um eine Ausgabe der Fun- und Extremsportsendung „Nitro Circus“ handelte. In RTL II entfielen 2014 28 Minuten und 2016 24 Minuten auf verschiedene Ausgaben der Fußball-Kurzreportage „Der RTL II Fanmeilen-Report“. sixx hatte 2012 und 2013 46 (2012) bzw. 416 Minuten (2013) Sport im Programm. In beiden Jahren berichtete der Sender von den „Laureus World Sports Awards“ (Sport allgemein). 2013 kamen vier Spiele von der Herren Beach-Volleyball-EM dazu, die insgesamt gut fünf Sendestunden umfassten. Im Jahr 2016 strahlte von diesen Sendern lediglich RTL II ein paar Sendeminuten Sport aus.

Für die Dritten Programme der ARD ist Sport – ebenso wie für die nationalen öffentlich-rechtlichen Sender – ein fester Programmbestandteil. In den Jahren 2011 bis 2016 wurden im Durchschnitt zwischen 1,6 (2012) und 1,9 Prozent (2014 und 2015) des Programms für Sport aufgewendet. Der Programmanteil der einzelnen regionalen Fernsehprogramme schwankt. Traditionell strahlt das MDR-Fernsehen mit einem Programmanteil von bis zu 4,2 Prozent (2015) am meisten, das SWR/SR Fernsehen mit Programmanteilen von maximal 1 Prozent (2014) am wenigsten Sport aus (vgl. Abbildung 4). (11) Im Zeitverlauf schwankt das Programmangebot ereignisbedingt in den einzelnen Sendern etwas. Lediglich beim MDR- und BR-Fernsehen konnten größere Veränderungen in den letzten Jahren registriert werden. Das MDR-Fernsehen verdoppelte seit 2011 sein Programmvolumen an Sport nahezu. Von 2012 bis 2015 ist hier ein stetiger Ausbau zu erkennen. Seitdem pendelte sich der Sportanteil des MDR-Fernsehens bei rund 4 Prozent des Programmangebots ein. Ein rückläufiger Trend war beim BR-Fernsehen zu beobachten, wo das Sportangebot zunächst zwischen 2011 und 2013 von 1,9 auf 2,6 Prozent ausgebaut wurde. Danach setzte eine gegenläufige Entwicklung ein und der Programmanteil des Sports sank

ProSieben, RTL II und sixx: nur vereinzelte Sportangebote

Dritte Programme: MDR-FS baute sein Sportangebot aus

Abb. 4 Programmangebot Sport in den Dritten Programmen im Zeitverlauf 2011-2016
Sendungsdauer in %



Quelle: AGF in Zusammenarbeit mit GfK, TV-Scope, Fernsehpanel (D+EU), eigene Berechnungen.

kontinuierlich wieder auf 1,6 Prozent im Jahr 2016.

Sportangebot im Ersten und im ZDF 2016

Die bisherige Analyse hat gezeigt, dass der Großteil der Sportberichterstattung 2016 von zwölf Sendern geleistet wurde: den nationalen öffentlich-rechtlichen Programmen Das Erste und ZDF, ProSieben Maxx, RTL und Sat.1 sowie den sieben Dritten Programmen der ARD. Diese Sender bilden die wesentlichen Säulen der Sportberichterstattung und deckten 2016 gemeinsam rund 97 Prozent der Sportsendezeit in den untersuchten Sendern ab.

Im Folgenden wird nun betrachtet, mit welchen Inhalten diese Sender Sport in ihr Programm aufgenommen haben, wie dieses redaktionell aufbereitet wurde und welche Rückschlüsse sich daraus für das Sportprofil der einzelnen Sender ziehen lassen.

Das Sportjahr 2016 wurde von den Großereignissen Fußball-EM und Olympische Sommerspiele geprägt. In Frankreich fanden sich vom 10. Juni bis zum 10. Juli des Jahres die besten europäischen Teams zur 15. Fußball-Europameisterschaft – UEFA Euro 2016 – ein. Zudem wurden vom 5. bis 21. August die XXXI. Olympischen Sommerspiele und vom 7. bis 18. September die Paralympics in Rio de Janeiro/Brasilien ausgetragen, aus denen Deutschland mit 17 Goldmedaillen als fünfterfolgreichste Nation hervorging. (12) Aus deutscher Sicht zudem erfreulich waren der Gewinn der Handball-Europameisterschaft, der Weltmeistertitel in der

Formel-1 für Nico Rosberg und der Weltranglistenplatz 1 für die Tennisspielerin Angelique Kerber.

2016 war damit ein sportintensives Jahr, das verschiedene Ereignisse bereithielt, die großes Publikumsinteresse versprochen und eine hohe mediale Aufmerksamkeit erwarten ließen.

Mit rund 789 Sendestunden und einem Programmanteil von 9,2 Prozent war Das Erste das Programm, das 2016 am umfangreichsten über Sport berichtete. (13) Das ZDF folgte mit rund 620 Sendestunden auf Rang 2. Der Sportanteil des ZDF betrug damit 7,2 Prozent. In beiden Sendern stand eine ereignisbezogene Berichterstattung im Vordergrund. Dies lässt sich an einem überaus hohen Anteil von Übertragungen ablesen, die bei beiden Programmen 2016 über 60 Prozent der Sportberichterstattung ausmachten. Gut ein Fünftel der Sportsendezeit entfiel auf Reportagen oder Dokumentationen (Das Erste 21 %, ZDF 24 %), wobei es sich häufig um Begleitberichterstattung zu einem Live-Ereignis handelte (vgl. Abbildung 5).

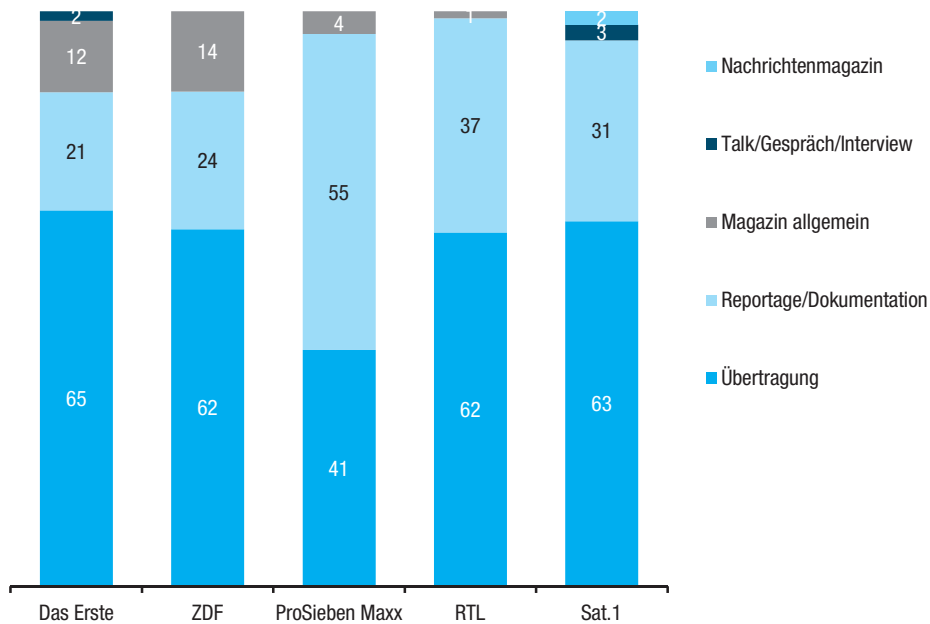
Ein drittes Standbein der Sportberichterstattung in den nationalen öffentlich-rechtlichen Programmen sind Magazinsendungen. Auf diese Formate entfielen im Ersten 2016 rund 12 Prozent, beim ZDF 14 Prozent der Sportsendezeit. Dabei handelte es sich vor allem um die etablierten Sportmagazine mit festem Sendeplatz im Programm. Im Ersten Pro-

12 Sender decken 97 % des untersuchten Sportangebots ab

Das Erste und ZDF berichten am ausführlichsten über Sport

Sportmagazine mit festem Sendeplatz

Abb. 5 Sportangebot nach Sendungsformen 2016
Sendungsdauer in %



Die Sendungsdauer von Ratespiel, Quiz, Gameshow (ohne Werbung) und Nachrichten allgemein lag im Auswertungszeitraum $\leq 0,02\%$.

Quelle: AGF in Zusammenarbeit mit GfK, TV-Scope, Fernsehpanel (D+EU), eigene Berechnungen.

gramm waren dies vor allem die Ausgaben der „Sportschau“ und „Sportschau Fußball-Bundesliga“ sowie rund eine Sendestunde, die auf Magazine zur Fußball-EM entfiel. Beim ZDF fielen vor allem die Flaggschiff-Sendungen „ZDF Sportreportage“ und „das aktuelle sportstudio“ in diese Kategorie. Darüber hinaus wurde in rund vier Sendestunden über die Champions League bzw. über die Fußball-EM in Magazinformat berichtet.

Zwei Drittel der Sportberichterstattung im Ersten und dem ZDF sind Live-Berichte

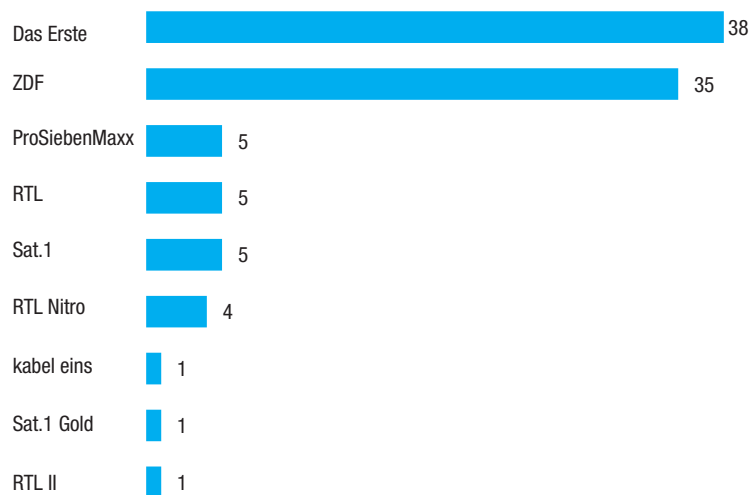
Im Zentrum der Sportberichterstattung steht jedoch die ereignisbezogene Live-Berichterstattung in Form von Übertragungen. Sie machen in den nationalen öffentlich-rechtlichen Programmen fast zwei Drittel der Sendezeit für Sport aus (Das Erste 65%, ZDF 62%). 2016 sendete Das Erste in rund 515 Sendestunden live von Sportevents, beim ZDF waren es 385 Sendestunden. Dabei berichtete Das Erste direkt über 38, das ZDF über 34 der von der AGF-Programmcodierung erfassten 63 Sportkategorien und trugen somit wesentlich zur Vielfalt des Sportangebots im deutschen Fernsehen bei.

Fußball-EM und Olympische Spiele Kernstücke der Live-Berichterstattung

Der größte Anteil der Sportübertragungen entfiel auf die Sportart Fußball. Im Ersten Programm machten Fußballübertragungen knapp ein Viertel aller Live-Berichte aus, beim ZDF lag dieser Anteil mit knapp 36 Prozent sogar noch deutlich höher. Einen großen Anteil hatten daran die Großereignisse Fußball-EM und das Olympische Fußballturnier. Im Ers-

ten Programm kamen Übertragungen vom DFB-Pokal, von einzelnen Bundesliga-Spielen (u.a. Relegationsspiele der 1. und 2. Bundesliga) und einige Länderspiele (z.B. Länderspiele der Damen), beim ZDF Übertragungen von der UEFA Champions League hinzu. Eine weitere wichtige Kategorie sind in beiden Programmen Sendungen zu „Sport allgemein“, wobei es sich um Sendungen handelte, in denen über verschiedene Sportarten berichtet wurde und die deshalb keiner Einzelsportart zugeordnet werden konnten. Dies waren zum Beispiel Live-Berichte von den Paralympics sowie die Übertragung der Eröffnungsfeier der Olympischen Spiele in Rio de Janeiro im Ersten bzw. der Schlussfeier und Eröffnung der Paralympics im ZDF. Beim ZDF entfiel darauf knapp ein Zehntel aller Übertragungen, im Ersten machte diese Kategorie rund 8 Prozent der Live-Berichte aus. Daneben spielte der Wintersport eine wichtige Rolle in der ereignisbezogenen Berichterstattung. Sowohl im Programm des Ersten als auch im ZDF entfielen auf Biathlon, Skispringen und Ski alpin jeweils mehr als 5 Prozent aller Live-Berichte (im Ersten zudem auch auf Ski nordisch). Bedingt durch die Olympischen Sommerspiele war auch „Leichtathletik allgemein“ ein wichtiger Programmbaustein, der gut 5 Prozent (Das Erste) bzw. 4 Prozent (ZDF) der Übertragungen ausmachte. Auch hier handelt es sich um eine Sammelkategorie, in der sich multithematische Berichte von den Olympischen Spielen finden, die nicht einer Einzelsportart zugeordnet werden konnten, sowie Berichte von den Deutschen Meisterschaften (ZDF) und der Leichtathletik-EM (Das Erste).

Abb. 6 Anzahl gezeigter Sportarten im Fernsehen 2016



Quelle: AGF in Zusammenarbeit mit GfK, TV-Scope, Fernsehpanel (D+EU), eigene Berechnungen.

Live-Schwerpunkte: Radsport im Ersten und Handball und Tennis im Zweiten

Charakterisierende Unterschiede in der Live-Berichterstattung beider Programme zeigen sich anhand einzelner Sportarten, die in unterschiedlichem Umfang berücksichtigt wurden. So berichtete Das Erste durch die Übertragungen von der „Tour de France“ deutlich ausführlicher über Radsport. Dieser machte im Ersten rund 9 Prozent aller Live-Berichte aus (46 Sendestunden), während das ZDF mit Berichten von den Olympischen Spielen nur knapp 1 Prozent seiner Übertragungen (rd. 3 Sendestunden) dem Radsport widmete. Umgekehrt spielten Berichte vom Handball und Tennis in der Sportberichterstattung des ZDF eine größere Rolle. Mit Live-Übertragungen von der Handball-EM und von den entsprechenden Spielen bei den Olympischen Spielen widmete das ZDF gut 17 Sendestunden der Sportart (Programmanteil Übertragungen 4,5%), während im Ersten nur knapp sechs Sendestunden (1,1 %) auf Handballübertragungen entfielen. Auch Tennis spielte 2016 im ZDF eine größere Rolle. Neben Live-Berichten von den Olympischen Spielen übertrug das ZDF jeweils zwei Spiele der deutschen Tennisspieler Angelique Kerber und Alexander Zverev und kam damit auf gut zwölf Sendestunden Tennis live (3,2%), während im Ersten nur knapp fünf Stunden (0,9 %) live von Tennisspielen berichtet wurde.

Umfangreiche Begleitberichterstattung

Die Programmsparte „Reportagen/Dokumentationen“ kennzeichnet in der Regel die Begleitberichterstattung, die zu einem Live-Ereignis ausgestrahlt wird. Auf diese Kategorie entfiel 2016 im Ersten gut ein Fünftel (21 %, 162 Sendestunden), beim ZDF knapp ein Viertel (24 %, 148 Sendestunden) der Sportsendezeit. Den Großteil des Angebots machen hier Sendungen aus, die sich keiner Sportart eindeutig zuordnen lassen bzw. verschiedene Sportarten umfassten („Sport allgemein“). Im Ersten ließen sich rund 76 Prozent, beim ZDF 52 Pro-

zent aller Reportagen bzw. Dokumentationen dieser Kategorie zuordnen. Sie stehen meist in einem direkten Zusammenhang mit dem Live-Ereignis. Für das Erste sind hier die Formate „Sportschau live (Studio)“ und „Olympia-Telegramm“ oder „Olympia-Höhepunkte“ zu nennen. Beim ZDF prägen die Sendungen „ZDF sportEXTRA: Moderation“ oder „ZDF Olympia live: Moderation“ das Angebot. Der zweite große Block der Reportagen und Dokumentationen bezieht sich auf die Sportart Fußball. Gut 34 Sendestunden oder rund 21 Prozent entfielen 2016 im Ersten auf Fußball, beim ZDF waren es rund 41 Sendestunden bzw. 28 Prozent aller Reportagen und Dokumentationen. Auch hier besteht die Berichterstattung in der Regel aus Begleitsendungen zu großen Fußballereignissen: im Ersten der Fußball-EM sowie die Sendung „Sportschau vor acht“, im ZDF UEFA Champions-League und das olympische Fußballturnier.

Andere Programmsparte spielten 2016 für die Sportberichterstattung nur eine geringe Rolle. Das Erste strahlte mit den Sendungen „Beckmanns Sportschule“ (Fußball) und dem „Sportschau-Club“ (Sport allgemein) rund 13 Stunden Talkformate aus. Dazu kam eine gute Sendestunde Wintersport-Nachrichten mit dem „Wintersport-Telegramm“. Im ZDF war das Programmvolumen anderer Programmformate noch deutlich geringer. Mit einigen Ausgaben des „ZDF SPORTextra: Gewinnspiels“ fanden sich ganze neun Sendeminuten im Programmangebot, die nicht den Kategorien Übertragung, Reportage/Dokumentation oder Magazin zugeordnet werden konnten.

Weitere Programmformen von geringerer Bedeutung

Tab. 2 TV-Programmangebot nach Sportarten 2016
Sendungsdauern

	Das Erste	ZDF	ProSieben Maxx	RTL	Sat.1
Sportangebot gesamt in Min.	47 357	37 197	22 708	6 947	5 748
Sportangebot in Sendestunden	789	620	378	116	96
davon in %					
Ballsportarten	32,4	39,5	54,1	11,1	79,6
Fußball	27,5	29,6		11,1	46,9
Tennis	0,6	2,2			3,7
Handball	0,9	2,8			
Basketball	0,3	0,7	7,4		
Volleyball/Beachvolleyball	1,0	1,4			
Feldhockey	0,7	0,8			
Tischtennis	0,5	0,8			
American Football			46,7		29,1
Rugby	0,1	0,2			
Golf	0,6	0,7			
sonstige Ballsportarten	0,3	0,4			
Wintersport	21,3	17,8			
Ski alpin	4,9	4,7			
Ski nordisch	3,4	1,8			
Eishockey					
Eiskunstlauf, Eistanz	0,1				
Bob, Rodeln	3,0	1,0			
Skispringen	3,5	4,3			
Biathlon	4,2	5,2			
sonstige Wintersportarten	2,2	0,8			
Wintersport allgemein	0,1				
Leichtathletik	4,3	5,0			
Marathon	0,3				
sonstige LA-Disziplinen	0,4	1,9			
Leichtathletik allgemein	3,5	3,1			

(Fortsetzung nächste Seite)

Große Bandbreite im Angebot des Ersten und des ZDF

Betrachtet man, über welche Sportarten berichtet wird, so fällt zunächst die große Bandbreite des Angebots im Ersten und ZDF ins Auge. Auch dies trägt zur Vielfalt bei. 2016 berichtete Das Erste über insgesamt 38 Sportarten, das ZDF hatte 35 Sportarten im Programm (vgl. Abbildung 6). Das Erste berichtete live von allen Sportarten, im ZDF waren 34 Sportarten live auf Sendung. Zum Vergleich: Die Privatsender RTL, Sat.1, ProSieben Maxx und RTL Nitro berichteten von bis zu fünf Sportarten. Bei den anderen privaten Sender fand sich jeweils nur eine Sportart im Programm. Im Ersten und dem ZDF lagen Berichterstattungsschwerpunkte auf Ballsportarten, Sport allgemein und Wintersport. Diese machten im Ersten zwischen 21 und 32 Prozent des gesamten Sportangebots aus, beim ZDF entfielen zwischen 18 und 40 Prozent der Sendezeit auf diese Sportbereiche (vgl. Tabelle 2).

Am umfangreichsten wurde über Ballsportarten berichtet (Das Erste 32 %, ZDF 40 %), wobei hier vor allem der Fußball im Blickfeld steht. Im Ersten entfielen rund 28 Prozent aller Sportsendeminuten auf Fußball, beim ZDF waren es knapp 30 Prozent. Dahinter stehen vor allem die Berichte und Übertragungen der Sportschau Bundesliga im Ersten, die UEFA Champions League im ZDF sowie – in beiden Sendern – Berichte von der Fußball-EM und dem olympischen Fußball-Turnier. Daneben berichteten beide Programme auch über Handball, Tennis, Volleyball/Beachvolleyball, Feldhockey, Golf, Tischtennis, Basketball und Rugby, sowie in geringem Umfang über „sonstige Ballsportarten“ (Badminton) wobei das ZDF vor allem Handball und Tennis – aufgrund der oben genannten Live-Berichte – mehr Sendezeit einräumte als Das Erste.

Fußballanteil bei rund 30 %

Ein zweiter Sportschwerpunkt der nationalen öffentlich-rechtlichen Programme ist der Wintersport. Ihm wurden 2016 rund 168 Sendestunden im Ersten und rund 110 Sendestunden im ZDF eingeräumt. Das Erste berichtete damit ausführlicher

Wintersport weiterer Programmschwerpunkt bei nationalen ö.-r. Sendern

Tab. 2 TV-Programmangebot nach Sportarten 2016 (Fortsetzung)

Sendungsdauern in %					
	Das Erste	ZDF	ProSieben Maxx	RTL	Sat.1
Motorsport	2,2	0,0	1,2	85,9	
Formel 1		0,0		83,5	
sonstige Automobil-Rennsportarten	2,2			1,2	
Motorradrennsport			1,2		
Rallye				1,2	
Kampfsportarten	0,8	0,7	0,6	3,0	20,4
Boxen	0,3	0,1		3,0	19,7
Ringensport	0,2	0,2			
Fechten	0,2	0,2			
Kickboxen					0,7
sonstige Kampfsportarten	0,2	0,3	0,6		
Wassersport	2,7	2,7			
Schwimmen/Turmspringen	1,7	1,6			
Wasserball	0,0	0,0			
Rudern	0,5	0,5			
Segeln	0,1	0,0			
sonstige Wassersportarten	0,3	0,5			
sonstige Sportarten	8,5	2,7	44,1		
Turnen	0,7	0,4			
rhythmische Sportgymnastik	0,1	0,1			
Radsport	5,8	0,4			
Reitsport/Pferdesport	0,7	1,0			
Triathlon	0,7	0,2			
Tanzen					
Kraftsport/Gewichtheben	0,1	0,0			
Wrestling			44,1		
Fun-/Extremsport					
sonstige Sportarten	0,5	0,6			
Sport allgemein	27,7	31,4			

Quelle: AGF in Zusammenarbeit mit GfK; TV Scope, Fernsehpanel (D+EU), eigene Berechnungen.

über Wintersport als das ZDF. Im Ersten machte der Wintersport 2016 rund ein Fünftel aller Sportberichte aus (21 %), im ZDF lag der Programmanteil bei 18 Prozent. Für beide Programme sind Biathlon, Ski alpin und Skispringen dabei wichtige Programmelemente. Das Erste widmete diesen Sportarten 2016 zwischen 3,5 Prozent (Skispringen) und 4,9 Prozent (Ski alpin) seiner Sportsendezeit. Beim ZDF waren es zwischen 4,3 Prozent (Skispringen) und 5,2 Prozent (Biathlon). Unterschiede im Wintersportangebot beider Sender lassen sich in Bezug auf die Sportarten Ski nordisch, Bob/Rodeln und sonstige Wintersportarten erkennen. Beide Sender berichteten in relevantem Umfang über diese Disziplinen. Das Erste räumte ihnen aber etwas mehr Sendezeit ein, was den größeren Programmanteil des Wintersports im Ersten erklärt. Gut eine Sendestunde widmete Das Erste zudem der Kategorie „Wintersport allgemein“, 38 Sendeminuten entfielen mit Sendungen über die „Eiskunstlaufgala Concert on Ice“ und zwei Berichte von der Eiskunstlauf-EM auf Eiskunstlauf/Eistanz.

Knapp ein Drittel der Sportberichterstattung im Ersten und dem ZDF entfiel auf multithematische Sportsendungen (Das Erste 28 %, ZDF 31 %), die in der Sammelkategorie „Sport allgemein“ zusammengefasst werden. Dabei handelte es sich um die bereits genannten Sportmagazine sowie um Begleitberichterstattung zu verschiedenen Sportereignissen.

Neben diesen großen Komplexen decken beide öffentlich-rechtlichen Programme eine Vielzahl weiterer Sportarten ab. Für Das Erste spielte Radsport – mit Berichten von der Tour de France – eine besondere Rolle. Mit rund 39 Stunden Live-Berichten von der Tour de France und weiteren sechs Stunden Berichten aus Rio de Janeiro widmete Das Erste den Radsportwettbewerben knapp 6 Prozent

Charakteristika der Sportangebote des Ersten und des ZDF

(5,8 %) seiner Sportberichterstattung. Im ZDF reduzierte sich die Radsportberichterstattung – in Ermangelung der Übertragungsrechte von der Tour de France – dagegen auf die Olympischen Spiele, von deren Radwettbewerben in knapp drei Sendestunden berichtet wurde. Leichtathletik (Marathon, sonstige Leichtathletik-Disziplinen, Leichtathletik allgemein) war ein weiterer Baustein der Sportberichterstattung im Ersten und dem ZDF. Beide berichteten in etwa gleichem Umfang von Leichtathletik-Wettbewerben, allen voran den Olympischen Spielen. Neben dem Großereignis, auf das im Ersten rund 16 Sendestunden und beim ZDF knapp 19 Sendestunden entfielen, wurde ausführlich von der Leichtathletik-EM im Juli (8 Sendestunden Das Erste, 10 ZDF), sowie in geringerem Umfang von weiteren Ereignissen, zum Beispiel den Deutschen Meisterschaften, dem ISTAF-Wettbewerb oder dem Berlin Marathon berichtet. Leichtathletik war im Ersten das Thema in rund 4 Prozent aller Sportberichte, beim ZDF waren es 5 Prozent. Über Wassersport (Schwimmen/Turmspringen, Wasserball, Rudern, Segeln, sonstige Wassersportarten) berichteten beide Sender in 2,7 Prozent ihrer Sportsendezeit. Vorherrschende Disziplin war hier das Schwimmen/Turmspringen, auf das mehr als 60 Prozent aller Wassersportberichte entfielen. Auch hier standen die Olympischen Wettbewerbe im Mittelpunkt. Das Erste widmete dem Wassersport 21 Sendestunden, im ZDF wurden rund 17 Stunden gezeigt. Ein weiterer Unterschied im Sportprofil der beiden nationalen öffentlich-rechtlichen Programme ist in der Berücksichtigung von Motorsport (sonstiger Automobil-Rennsport, Formel1) zu sehen. Während Motorsport im ZDF 2016 fast gar kein Thema war (18 Minuten Formel1) berichtete Das Erste in knapp 18 Sendestunden (2,2 %) von den Deutschen Tourenwagen Masters (DTM). Maximal 1 Prozent der Sendezeit entfiel in beiden Sendern auf die Sportarten Reit-/Pferdesport, Kampfsportarten (Boxen, Ringen, Fechten, sonstige Kampfsportarten), Turnen, Triathlon, rhythmische Sportgymnastik, Kraftsport/Gewichtheben sowie sonstige Sportarten, worunter alle Sportarten subsummiert werden, für die das Codierungsschema der AGF keine eigene Kategorie vorsieht.

Sportangebot im Privat-TV 2016

Ein Charakteristikum privater Sportberichterstattung ist die Konzentration auf ausgewählte Sportarten. Während im Ersten und dem ZDF – trotz der beschriebenen Berichterstattungsschwerpunkte – eine Vielzahl verschiedener Sportarten thematisiert wird, konzentrieren sich die privaten Programmanbieter meist auf ausgewählte Sportarten, die eine hohe Affinität zu ihren ansichteten Publikas aufweisen. Schließlich konzentrieren sich die Privatsender in hohem Maße auf Live-Übertragungen sowie Reportagen und Dokumentationen. Eine kontinu-

ierliche Sportberichterstattung in Form von Magazinen findet sich kaum.

ProSieben Maxx war 2016 das private Vollprogramm, das am meisten Sport ausstrahlte. Mit rund 378 Sendestunden bestritt der Sender 4,5 Prozent seines gesamten Programmangebots mit Sport. Im Mittelpunkt standen dabei die Sportarten American Football und Wrestling, die jeweils deutlich mehr als 40 Prozent des Sportprogramms ausmachten. American Football war mit 177 Sendestunden (47 % des Sportprogramms) knapp die meistgezeigte Sportart auf ProSieben Maxx. Gut drei Viertel der Football-Sendezeit entfiel auf Übertragungen von Spielen der US-amerikanischen National Football League (NFL), ein weiteres Viertel auf Football-Begleitberichterstattung (Reportagen/Dokumentationen). Mit der Sendung „#ranNFLsüchtig“, die ab September ausgestrahlt wurde und einen Hashtag aus der Twitter-Community von ProSieben Maxx aufgriff (14), hatte ProSieben Maxx auch ein Football-Magazin im Angebot. Dieses spielte aber in der Berichterstattung mit gut sechs Sendestunden eine untergeordnete Rolle. Fast ebenso viel Volumen wurde dem Wrestling eingeräumt. 167 Sendestunden, oder 44 Prozent des ProSieben Maxx-Sportangebots, entfielen auf die Sendung „Smack Down“, eine Reportage/Dokumentation aus der World Wrestling Entertainment-Serie (WWE). Damit wurde ausschließlich in dieser Sendeform über Wrestling berichtet. Live-Übertragungen gab es nicht.

Andere Sportarten wurden neben diesen beiden großen Blöcken nur in geringem Umfang gezeigt. 28 Sendestunden beschäftigten sich ab Oktober 2016 mit Basketball (Programmanteil am Sportangebot 7,4 %). Hier standen im Rahmen der Sendung „ran Basketball: ...“ Übertragungen von Spielen deutscher Mannschaften aus der Basketball Euroleague im Mittelpunkt. Knapp 60 Prozent aller Basketball-Berichte in ProSieben Maxx waren Übertragungen. An zweiter Stelle folgte das Magazinformat „easy-Credit Crunch Time“, das rund sieben Stunden – und damit rund ein Viertel – der Basketball-Berichterstattung ausmachte, sowie „ran Basketball: Das Magazin“, das es in zwei Ausgaben auf rund 1,5 Stunden Sendezeit brachte. Auf Begleitberichterstattung zu den Übertragungen in Form von Reportagen bzw. Dokumentationen entfielen 2016 drei Sendestunden. Knapp fünf weitere Sendestunden widmeten sich mit Reportagen von der GS Trophy dem Offroad-Motorradspport (Programmanteil 1,2 %). Gut zwei Sendestunden entfielen auf eine Übertragung vom Ultimate Fighting Championship (UFC), eine „mixed martial arts“-Veranstaltung, die verschiedene Kampftechniken (z. B. Karate, Kickboxen und Wrestling) vereint und in die Kategorie „sonstige Kampfsportarten“ eingeordnet wurde (Programmanteil 0,6 %). Das Sportangebot von ProSieben Maxx konzentriert sich somit auf Sportarten, die vor allem bei jungen, männlichen Zuschauern auf Interesse treffen dürften und damit der Programmausrichtung des Senders entsprechen.

**ProSieben Maxx:
American Football,
Wrestling und
Basketball**

Ausgewählte Sport- Events in wenigen Programmen

RTL: Formel1, Fußball und Boxen

RTL räumt Sport seit Jahren einen festen Sendeplatz ein. Das Programmvolume schwankt hier im Zeitverlauf nur leicht und lag 2016 bei 1,4 Prozent. Dies entsprach rund 116 Sendestunden Sport im RTL-Programm. Diese konzentrieren sich traditionell auf die Sportbereiche Motorsport – hierbei vor allem Formel1 –, Fußball und Boxen. 97 Sendestunden entfielen auf den Formel1-„Zirkus“, rund zwei Drittel davon wurde live berichtet. Der Rest der Sendezeit befasste sich mit Begleitberichterstattung zu den Rennen, die in Form von Reportagen/Dokumentationen („... vor dem Rennen“, „... nach dem Rennen“, „... Qualifying“ u.ä.) ausgestrahlt wurden. Andere Motorsportarten fanden ebenfalls Raum in der RTL-Berichterstattung. Sie blieben im Volumen aber weit hinter der Bedeutung der Formel1 zurück. Jeweils gut eine Sendestunde wurde von der Rallye-WM und den FIA World Endurance Championchips (WEC) berichtet, weitere 22 Minuten von „Die 24 Stunden vom Nürburgring“. Bei den Rallye-Sendungen handelte es sich um Magazinsendungen – das einzige Magazinangebot im Sportprogramm von RTL.

Fußball bildet den zweitwichtigsten Angebotsblock im RTL-Sportprogramm. 2016 entfielen im RTL-Programm rund 13 Sendestunden auf die vier WM-Qualifikationsspiele der Herren-Nationalmannschaft. Die Fußballsendezeit entfiel zu etwa gleichen Teilen auf Live-Übertragungen und begleitende Berichterstattung (Reportagen/Dokumentationen). Während 2016 vier Qualifikationsspiele ausgetragen wurden, werden 2017 sechs weitere absolviert werden. Es steht deshalb zu erwarten, dass sich das Programmvolume Fußball in RTL 2017 weiter erhöhen wird. Boxen war 2016 noch mit der Berichterstattung von zwei Kämpfen (O. Afolabi vs. M. Huck am 27.2. und M. Huck vs. D. Kucher am 19.11.) vertreten. Es handelte sich dabei ebenfalls um Übertragungen plus Begleitberichterstattung, die ausschließlich im Spätprogramm nach 22.00 Uhr ausgestrahlt wurden und insgesamt gut drei Sendestunden umfassten.

Sat.1: Fußball, American Football und Boxen

Auch auf Sat.1 ist Sport seit Jahren ein kontinuierliches Angebot, allerdings in geringem Umfang. 2016 betrug das Sportangebot 1,1 Prozent des gesamten Programms des Senders. Damit erreichte das Programmvolume erstmals seit 2011 wieder einen Wert über der 1-Prozent-Marke. Von diesen knapp 96 Sendestunden entfiel knapp die Hälfte auf Fußball (47%). Weitere Schwerpunkte waren American Football und Boxen. In geringem Umfang wurde zudem über das Viertelfinale des Tennis-FED-Cup (3,5 Sendestunden) und Kickboxen (unter einer Sendestunde) berichtet. Fußballberichterstattung in Sat.1 besteht vor allem aus Live-Übertragungen von verschiedenen Ereignissen. 2016 fanden sich darunter einige Spiele von der Fußball-EM, der Copa América sowie zwei Einzelspiele deutscher Vereine. Das Großereignis Fußball-EM wurde auch in weiteren Sendungsformen aufgegriffen. Im Rahmen der Fußball-EM strahlte

Sat.1 ein drei- bis siebenminütiges Nachrichtenmagazin aus sowie vier Gesprächssendungen („UEFA EURO 2016: ran EM Talk – Expertenrunde mit Frank Buschmann“), die ein Programmvolume von knapp drei Sendestunden hatten. Weitere 15 Sendestunden entfielen auf die Programmform Reportage/Dokumentation, die klar der Begleitberichterstattung zu den genannten Fußballereignissen zuzuordnen sind.

American Football, die zweite Säule des Sat.1-Sports, war 2016 mit knapp 28 Sendestunden vertreten. Hierbei handelte es sich – ähnlich wie bei ProSieben Maxx – um Übertragungen und Begleitberichte von Spielen der NFL, inklusive des Saisonhöhepunkts Super Bowl 2016. Der Schwerpunkt lag dabei eindeutig auf den Live-Berichten. Bei 86 Prozent aller Sendeminuten aus dem Bereich American Football handelte es sich um Übertragungen. An dritter Stelle kam 2016 das Boxen. Im Mittelpunkt der Box-Berichterstattung standen ebenfalls die Kämpfe selbst. Zwar entfiel mit rund 8 Sendestunden weniger Zeit auf Übertragungen als auf Reportagen/Dokumentationen, die knapp 11 Sendestunden umfassten. Bei den Reportagen ist aber auch hier ein eindeutiger Bezug zu dem Live-Ereignis herzustellen.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass das Programmangebot Sport bei den privaten Vollprogrammen deutlich konzentrierter und damit weniger vielfältig ist. Weder im Berichterstattungsumfang noch in der Bandbreite des Angebots reicht es an die Sportberichterstattung der öffentlich-rechtlichen Sender heran. Mit maximal fünf verschiedenen Sportarten, die gezeigt werden, konzentriert es sich zudem auf populäre Sportarten, die eine hohe Zuschauerresonanz erwarten lassen und vor allem in jüngeren, männlichen Zielgruppensegmenten erfolgsversprechend scheinen.

Sportangebot Dritte Programme 2016

Die Dritten Programme der ARD sind ein integraler Bestandteil des föderalen ARD-Verbundes und nehmen auch im Hinblick auf die Sportberichterstattung eine föderale Funktion wahr. Das Sportangebot der Dritten Programme zeichnet sich im Vergleich zu den nationalen öffentlich-rechtlichen Programmen durch folgende Besonderheiten aus: Wie im Ersten und dem ZDF ist Sport hier ein fester und kontinuierlicher Programmbestandteil. Anders als in den nationalen Programmen schwankt der Berichterstattungsumfang aber nicht mit dem Auftreten zuschauerattraktiver Großereignisse, sondern ist über die Jahre hinweg recht stabil (s.o.). Ein weiteres Charakteristikum ist der hohe Anteil multithematischer Sportmagazine („Sport allgemein“). In keinem der untersuchten Vollprogramme finden sich annähernd so viele Magazinsendungen wie in den Dritten Programmen. Hinzu kommt die Hetero-

Sportangebot Privater auf wenige Sportarten konzentriert

Regionalität auch im Sport ein Charakteristikum

Tab. 3 Sportangebot nach Sportarten 2016 in den Dritten Programmen
 Variable 3 – Non-Fiction-Thema, Sendungsdauer

	MDR Fernsehen	hr-fernsehen	NDR Fernsehen	RBB Fernsehen	SWR/ SR Fernsehen	WDR Fernsehen	BR-Fernsehen
Sport gesamt in Min.	19 638	8 938	7 588	5 782	4 296	7 912	8 466
Sport gesamt in Sendestunden	327	149	126	96	72	132	141
davon in %							
Ballsportarten	2,9	11,9	36,4	43,6	64,4	52,0	1,0
Fußball	2,9	10,4	35,3	43,6	41,3	52,0	1,0
Tennis					23,1		
Basketball		1,5					
Volleyball/Beachvolleyball			1,1				
Wintersport							0,7
Eishockey							0,7
Leichtathletik		2,8	5,5	5,2	1,4	0,7	
Marathon		2,7	5,5	5,2	1,4	0,7	
Leichtathletik allgemein		0,2					
Motorsport		0,7					
Formel 1		0,7					
Kampfsportarten	3,5				0,7		
Boxen	3,5						
Fechten					0,7		
sonstige Sportarten	9,3	16,9	12,7		10,5	16,4	
Turnen					2,2		
Radsport		7,1			0,7	1,1	
Reitsport/Pferdesport		0,7	12,7		3,1	15,3	
Triathlon		9,2					
Tanzen					4,4		
sonstige Sportarten	9,3						
Sport allgemein	84,3	67,7	45,4	51,3	23,1	30,9	98,3

Quelle: AGF in Zusammenarbeit mit GfK; TV Scope 6.1, 1.1.2016-31.12.2016, eigene Berechnungen.

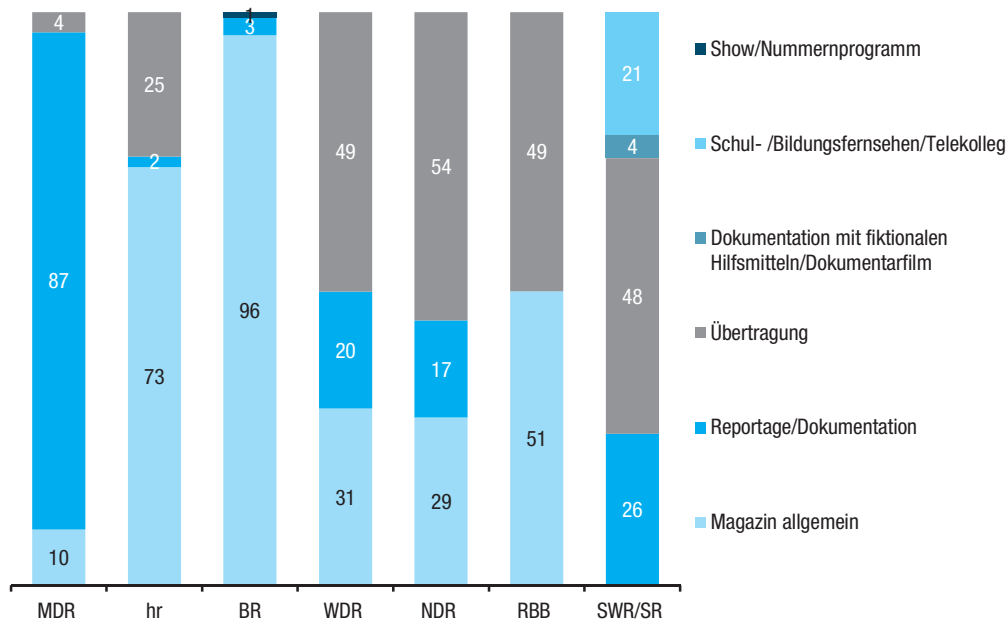
genität der Programmangebote. Es zeigen sich bei den verschiedenen Dritten Programmen recht unterschiedliche Traditionen bei der Sportberichterstattung, aber auch im Umgang mit deren Codierung. Ein Grund hierfür ist die regionale Ausrichtung der Angebote. Lokale und regionale Sportereignisse werden in der einen oder anderen Form aufgegriffen und sorgen für zum Teil recht unterschiedliche Berichterstattungsprofile in den verschiedenen Landesrundfunkgebieten. Im Verhältnis zu den nationalen Schwesterprogrammen findet hier eine Ergänzung des Gesamtangebots des öffentlich-rechtlichen Systems statt. Im Berichterstattungsumfang offenbart sich eine deutliche Spanne zwischen den Angeboten, die das regionale Profil der Programme zusätzlich unterstreicht.

MDR mit umfangreichstem Sportangebot der Dritten

Am ausführlichsten berichtet das MDR-Fernsehen über Sport. 2016 strahlte der Sender 327 Sendestunden Sport aus, was einem Programmanteil von 3,8 Prozent entsprach (vgl. Tabelle 3). Die Sportberichterstattung des MDR-Fernsehens wird durch einen hohen Anteil an Reportagen und Do-

kumentationen charakterisiert. Diese machen 87 Prozent der gesamten Sportsendezeit in dem Programm aus (vgl. Abbildung 7). Es handelt sich dabei vor allem um multithematische Sportreportagen unter dem Serientitel „Sport im Osten“, die 97 Prozent aller Sportreportagen/-Dokumentationen im MDR-Fernsehen ausmachen. Daneben finden sich in dieser Kategorie noch die Zusammenfassungen der Fußball-Bundesliga-Spiele, die am späteren Sonntagabend in den Dritten Programmen gezeigt werden. Das zweitwichtigste Programmangebot im MDR-Fernsehen ist das Bergsport- und Abenteuermagazin „Biwak“, das der Kategorie „sonstige Sportarten“ zugeordnet wird (Programmanteil 9%). Insgesamt berichtet der MDR in 10 Prozent (32 Sendestunden) der Sportsendezeit in Magazinformat. Bei 96 Prozent davon handelt es sich um die Sendung „Biwak“. Der restliche Teil der Magazinsendungen entfällt auf die Fußball-Bundesliga. Der Programmanteil des Fußballs beläuft sich auf 3 Prozent. Neben Fußball ist Boxen die einzige Einzelsportart, die unabhängig von multithematischen Sendungen gezeigt wird. Der Programmanteil für Boxen beläuft sich auf knapp 4 Prozent. Über Boxen wurde 2016 in zwölf Sendestunden ausschließlich live berichtet, in fünf Ausgaben der Sendung „Sport

Abb. 7 Sportangebot nach Sendungsformen Dritte Programme 2016
Sendungsdauer in %



Quelle: AGF in Zusammenarbeit mit GfK, TV-Scope, Fernsehpanel (D+EU), eigene Berechnungen.

im Osten: Boxen live“. Damit konzentrierten sich alle vom MDR-Fernsehen ausgestrahlten Übertragungen auf diese Sportart.

**BR-Fernsehen:
Konzentration auf
multithematische
Magazine**

Ähnlich wie das MDR-Fernsehen konzentriert auch das BR-Fernsehen seine Sportberichterstattung auf multithematische Sendungen, die hier der Programmsparte „Magazine“ zugeordnet werden. Von den 141 Sendestunden Sport, die 2016 vom BR-Fernsehen ausgestrahlt wurden (Programmanteil 1,6%) entfielen 98 Prozent der Sendezeit auf die Kategorie „Sport allgemein“, der Programmanteil von Magazinsendungen am gesamten Sportprogramm lag bei 96 Prozent. Programmbildend sind hier vor allem Sendungen der Reihe „Blickpunkt Sport“ (u.a. „Blickpunkt Sport“, „Blickpunkt Sport Bayern“, „Blickpunkt Sport regional“, insgesamt 126 Sendestunden), aber auch die „Sportschau“-Ausgaben am Sonntagabend (10 Sendestunden). Neben diesem Löwenanteil fanden sich 2016 in geringem Umfang einige Einzelreportagen zu den Sportarten Fußball und Eishockey im Programm, sowie ein Bericht vom Bayerischen Sportpreis, der unter der Kategorie „Show“ subsummiert wurde (Programmanteil jeweils 1%).

**RBB-Fernsehen:
Magazine und
regionaler Fußball**

Ein etwas anderes Profil zeigt sich beim RBB-Fernsehen. Der Programmanteil des Sports betrug beim RBB-Fernsehen 2016 1,1 Prozent. In Sendezeit umgerechnet strahlte der Sender damit rund 96 Stunden Sport aus. Diese verteilten sich gleichmäßig auf Magazine und Übertragungen. Bei den Magazinsendungen, die 51 Prozent des Programms ausmachten, handelte es sich hauptsächlich um die Sendung „rbb Sportplatz“ sowie um die Sonntags-

ausgaben der „Sportschau“, die beide als multithematische Sendungen der Kategorie „Sport allgemein“ zugeordnet wurden (Programmanteil 51%). Bei 49 Prozent der Sportsendungen handelte es sich um Übertragungen. Diese entfielen zu 89 Prozent auf Fußballübertragungen aus der Dritten Bundesliga oder der Regionalliga Nordost. Fußball war mit diesem und den anderen Angeboten die meistgezeigte Einzelsportart, mit einem Programmanteil von 44 Prozent. Mit einer fünfstündigen Übertragung vom Berlin-Marathon, wurde aber auch diese Sportart in gut 5 Prozent der Sport-sendezeit gewürdigt.

Die regionale Ausrichtung des Programmangebots, die sich im RBB-Fernsehen in der Übertragung regionaler Sportereignisse andeutet, findet sich in zahlreichen anderen Dritten Programmen noch etwas vielfältiger. Im hr-Fernsehen, das mit rund 149 Sendestunden und einem Programmanteil von 1,7 Prozent nach dem MDR-Fernsehen 2016 am meisten Sport ausstrahlte, wurden neben einem multithematischen Sportmagazin auch regionale Großereignisse wie der Frankfurt Marathon, das Radrennen rund um den Finanzplatz Eschborn, das Wiesbadener Pfingstreitturnier, der Ironman-Triathlon oder das Jubiläum des Deutschen Olympischen Sportbunds mit eigenen Programmstrecken aufgenommen. Dabei handelte es sich in der Regel um Übertragungen, die insgesamt ein Viertel der Sendezeit ausmachten. Auf die Sportarten Triath-

**hr-Fernsehen:
Sportmagazine und
regionale Events**

Ion, Radsport und Marathon entfielen damit 2016 Programmanteile von rund 10 bis 3 Prozent (in dieser Reihenfolge). Die meistgezeigte Einzelsportart ist mit rund 16 Sendestunden aber der Fußball (Programmanteil 10 %), der unter dem Label „heimspiel!“ in einem Magazinformat aufgegriffen wird. In geringem Umfang (von knapp 3 Sendestunden, Programmanteil 2 %) wurden auch Reportagen/Dokumentationen zu verschiedenen Themen (Portrait Nico Rosberg, Deutscher Sportpresseball, Ironman, Deutsche Leichtathletikmeisterschaften) gezeigt. Gut zwei Sendestunden entfielen zudem auf die Sportart Basketball, je eine auf Reiten (s.o.) und Formel1. Das Hauptgewicht der Sportberichterstattung lag aber auch im hr-Fernsehen auf den multithematischen Ausgaben der Magazinsendung „heimspiel!“ (Sport allgemein), auf die 2016 79 Sendestunden und damit knapp 53 Prozent der gesamten Sportsendezeit im hr-Fernsehen entfielen (Programmanteil Magazine gesamt 73 %).

**WDR-Fernsehen:
Hoher Anteil
Übertragungen**

Im WDR-Fernsehen gibt es mit den Sendungen „Sport inside“ und „Sport im Westen“ gleich zwei multithematische Magazine („Sport allgemein“). Mit einem Programmvolumen von 25 Sendestunden („Sport inside“) bzw. 16 Sendestunden („Sport im Westen“) und einem Programmanteil von 31 Prozent sind sie allerdings nicht ganz so programmprägend wie die Sportmagazine anderer Dritter Programme. Insgesamt strahlte das WDR-Fernsehen 2016 knapp 132 Stunden Sport aus, was einem Programmanteil von 1,5 Prozent entsprach. Fast die Hälfte dieser Sportsendezeit entfiel auf Übertragungen (49 %), wobei es sich überwiegend um Übertragungen von Spielen der 3. Fußball-Bundesliga handelte. Diese, unter dem Sendungstitel „Sport im Westen live: ...“ zusammengefassten Übertragungen hatten in der Regel einen Bezug zu einer Mannschaft aus NRW und brachten es auf 42 Sendestunden. Mit diesen Übertragungen sowie den Sonntagsausgaben der „Sportschau“ war Fußball die mit Abstand wichtigste Einzelsportart im WDR-Fernsehen und machte mit einem Programmanteil von 52 Prozent mehr als die Hälfte der Sportsendezeit aus. Weitere 20 Sendestunden entfielen auf die Übertragung von Reitsportveranstaltungen (bspw. dem CHIO-Turnier in Aachen). Reiten kam im Programm des WDR-Fernsehens damit aufgrund der Bedeutung der in NRW beheimateten Veranstaltungen eine besondere Bedeutung zu. Nach Fußball war Reiten mit einem Programmanteil von 15 Prozent die zweitmeist gezeigte Einzelsportart im Programm. Reportagen und Dokumentationen stellten schließlich ein Fünftel des WDR-Sportangebots. Hier wurden in erster Linie die Sonntagsausgaben der „Sportschau“ subsummiert (21 Sendestunden, 79 % aller Reportagen/Dokumentationen) sowie einige Einzelreportagen im Umfang von drei Sendestunden. Mit

Reportagen vom Köln-Marathon und dem Münsterland Giro brachten es zudem auch der Radsport und Marathon auf einen Programmanteil von 1 Prozent.

Ein ähnliches Profil weist das Angebot des NDR-Fernsehens auf. 2016 wurden hier rund 126 Sendestunden Sport ausgestrahlt, 1,5 Prozent des Gesamtprogramms. 45 Prozent der Sendezeit entfielen auf multithematische Sendungen der Kategorie „Sport allgemein“. Auch hier lag – wie im WDR-Fernsehen – der Schwerpunkt der Sportberichterstattung auf der Übertragung von Live-Events, die 54 Prozent der Sendezeit ausmachten. Dabei handelte es sich zu 57 Prozent um Übertragungen aus der 3. Fußball-Bundesliga. Fußball war damit die Einzelsportart, über die am umfangreichsten berichtet wurde (Programmanteil 35 %). Knapp ein Viertel der Live-Berichte entfiel auf den Reitsport (16 Sendestunden), der es damit auf einen Anteil von 13 Prozent am gesamten Sportangebot des NDR brachte. Auch hier sind regionale Bezüge klar erkennbar. Weitere Übertragungen beschäftigten sich mit den Marathon-Läufen in Hamburg und Hannover (7 Sendestunden) und den Deutschen Beachvolleyballmeisterschaften in Timmendorfer Strand (1,5 Sendestunden). Diese beiden Einzelsportarten brachten es damit auf Programmanteile von 5 Prozent (Marathon) bzw. 1 Prozent (Volleyball/Beachvolleyball). An zweiter Stelle standen im NDR-Fernsehen die Sportmagazine. 29 Prozent der Sportsendezeit entfielen 2016 auf die Magazinsendung „Sportclub“ sowie die Sonntagsausgaben der „Sportschau“. Der „Sportclub“ machte hierbei aber den Löwenanteil aus. 28 der 37 Sendestunden aus der Kategorie Magazine entfielen auf dieses Format (75 %). Auf Sportreportagen/-dokumentationen entfielen rund 21 Sendestunden, was einem Programmanteil von 17 Prozent entsprach. Hierbei handelte es sich vorwiegend um Ausgaben der Sendung „Sportclub Story“ in der bekannte Sportpersönlichkeiten porträtiert oder über andere Sportthemen (z. B. „Der norddeutsche Sportjahresrückblick“) berichtet wurde.

Das SWR/SR-Fernsehen, das traditionell etwas weniger Sport als die anderen Dritten Programme zeigt, strahlte 2016 rund 72 Sendestunden Sport aus. Sport machte damit 0,8 Prozent des gesamten Programmangebots aus. Damit ist das SWR/SR-Fernsehen das Dritte Programm, das am wenigsten über Sport berichtete. Es ist zudem das einzige Dritte Programm, das kein eigenes Sportmagazin ausstrahlt. Der Schwerpunkt der Sportberichterstattung liegt hier bei Live-Übertragungen, die 2016 48 Prozent der Sportsendezeit ausmachten. Der Großteil der Live-Berichte wurde 2016 aber nicht mit Fußball, sondern mit Tennis bestritten. In knapp 17 Sendestunden berichtete das SWR/SR-Fernsehen von den Tennis-Turnieren „Porsche Tennis Grand Prix“ und „Tennis Weltklasse auf dem Weissenhof Stuttgart“. Tennis machte damit knapp ein Viertel des Sportprogramms im SWR/SR-Fernsehen aus (23 %). Knapp 13 Sende-

**NDR-Fernsehen:
Hoher Anteil
Sportereignisse im
Sendegebiet**

**SWR/SR-Fernsehen:
Schwerpunkt
Live-Berichte und
„Spiele der Welt“**

stunden entfielen auf Fußball-Übertragungen. Hinzu kamen einzelne Live-Berichte vom Tanzen und Turnen (Programmanteil 4 bzw. 2%). Gut ein Viertel des SWR/SR-Sportangebots wurde in Form von Reportagen und Dokumentationen ausgestrahlt. Hier sind vor allem die Sonntagsausgaben der „Sportschau“ zu nennen. Mit diesen und den bereits erwähnten Übertragungen war Fußball auch im SWR/SR-Fernsehen die wichtigste Einzelsportart mit einem Programmanteil von 41 Prozent. Weitere Reportagen fanden sich zu den Bereichen historische Fußballspiele (4 Sendestunden), Reitsport (2 Sendestunden, Programmanteil 3%), Sport allgemein (1 Sendestunde) sowie kürzere Einzelsendungen zu den Sportarten Radsport, Marathon und Fechten. Diese Sportarten machten je 1 Prozent des Sportangebots aus. Eine Besonderheit des SWR/SR-Sportprofils liegt in der Ausstrahlung der Reihe „Spiele der Welt“. Hier werden Spiele und Sportarten aus aller Welt vorgestellt. Diese als Schul-/Bildungsfernsehen definierte multithematische Sendung (Sportart: Sport allgemein, Programmanteil 23%) brachte es 2016 auf 15 Sendestunden, immerhin gut ein Fünftel des gesamten Sportangebots (21%). Schließlich fand sich im SWR/SR-Sportprogramm auch eine „Dokumentation mit fiktionalen Hilfsmitteln“, ebenfalls ein Unikum in den Dritten Programmen. Dabei handelte es sich um zwei Ausstrahlungen der Sendung „Ziemlich beste Feinde“, die sich mit der Historie des deutsch-französischen Fußballs befasste und drei Sendestunden füllte.

Fazit

Ergebnisse früherer Untersuchungen bestätigt

Die Analyse der Sportangebote in den von der AGF-Programmcodierung erfassten Sendern bestätigt die Ergebnisse früherer Untersuchungen. Auch in Zeiten, in denen neue Anbieter in den Markt eingreifen und Sportausstrahlungsrechte als attraktive Programmangebote zunehmend heiß gehandelt werden, konzentriert sich die Sportberichterstattung in den Angeboten der öffentlich-rechtlichen Sender sowie einiger Privatsender, die regelmäßig über Sport berichten. 2016 stellten Das Erste, das ZDF, die Dritten Programme der ARD sowie die Privatsender ProSieben Maxx, RTL und Sat.1 rund 97 Prozent der Sportangebote in den untersuchten Sendern.

Ö.-r. Sportangebote mit größerer Vielfalt

Dabei berichten die öffentlich-rechtlichen Angebote nach wie vor deutlich ausführlicher und über deutlich mehr Sportarten, als dies bei den Privatsendern der Fall ist, die ihre Sportangebote auf wenige Sportarten begrenzen. Eine größere Vielfalt findet sich im öffentlich-rechtlichen Sportangebot aber nicht nur in Hinsicht auf die ausgestrahlten Sportarten, sondern auch auf die Art und Weise, wie diese im Programm aufgegriffen werden. Neben ereignisbezogenen Live-Berichten und der dazugehörigen Begleitberichterstattung finden sich in den öffentlich-rechtlichen Programmen fest etablierte Sportmagazine, die als regelmäßiges Programmelement über das Sportgeschehen berich-

ten. Die nationalen Programme des Ersten und des ZDF und die Dritten Programmen der ARD unterscheiden sich dabei durch eine deutlich stärkere regionale Ausrichtung der Dritten Programme.

Das Sportangebot im privaten Senderspektrum konzentriert sich dagegen auf wenige Sender sowie publikumsattraktive Sportarten. 2016 berichtete ProSieben Maxx am ausführlichsten über Sport. Mit den Sportarten American Football, Wrestling und Basketball konzentrierte sich der zur ProSieben/Sat.1-Gruppe gehörende Sender auf Sportarten, die sich vor allem bei jüngeren Menschen großer Beliebtheit erfreuen und somit eine wirksame Zielgruppenansprache im werberelevanten Alterssegment versprechen. RTL, das unter den privaten Anbietern traditionell in relevantem Umfang und kontinuierlich Sport in seinem Programm zeigt, baute 2016 sein Fußballangebot – mit dem Erwerb der Übertragungsrechte der Qualifikationsspiele der Herren-Nationalmannschaft für die WM 2018 – aus. Neben Formel1 und Boxen wurde Fußball damit zur dritten Säule des Sportangebots von RTL. Sat.1 widmete 2016 erstmals seit 2011 wieder mehr als 1 Prozent seines Programms dem Sport und zeigte vor allem Fußball, American Football und Boxen.

Die Sportberichterstattung der Dritten Programme weist charakteristische Gemeinsamkeiten, aber auch Unterschiede auf. Gemeinsam ist den Dritten Programmen, dass sie dem Sport mit regelmäßigen Magazinformaten einen festen Sendeplatz einräumen. Hinzu kommen ereignisbezogene Berichte von regional stattfindenden prominenten Sportereignissen. Mit dem Aufgreifen dieser Sportevents ergänzen sie einerseits das Angebot des Ersten und des ZDF und prägen andererseits ein regionalspezifisches Sportberichterstattungsprofil.

Anmerkungen:

- 1) Vgl. ARD-Forschungsdienst: Werbung und Sponsoring im Programmumfeld Sport. In: Media Perspektiven 10/2016, S. 526-528 sowie Bell, Martin: Hochsaison fürs Image. Sportumfelder strahlen auf werbende Marken ab. Und sorgen für emotionalen Auftrieb. Die nächsten Wochen geben Gelegenheit, das auf die Probe zu stellen. In: werben und verkaufen vom 2.5.2017, S. 31f.
- 2) Vgl. hierzu Schillat, Florian: „Digital First“ und auf allen Kanälen: Wie Eurosport das neue Sport-TV mit Olympia und Bundesligafußball plant. Quelle: <http://meedia.de/2017/05/16/digital-first-und-auf-allen-kanalen-wie-eurosport-das-neue-sport-tv-mit-olympia-und-bundesligafussball-plant/> (abgerufen am 11.7.2017).
- 3) Bei der AGF-Programmcodierung ordnen die teilnehmenden Sender die einzelnen Sendungen verschiedenen Kategorien zu, zum Beispiel Programmsparte, Sendungsformat oder Thema. Die Codierung erfolgt auf der Basis ganzer Sendungen. Einzelbeiträge innerhalb der Sendung werden nicht erfasst.

Sport im Privatfernsehen auf wenige Sportarten konzentriert

Sport in den Dritten mit je eigenem regionalspezifischen Profil

- 4) Es handelt sich dabei um die Programme von Das Erste, ZDF, RTL, RTL II, RTL Crime, RTL Living, RTL Nitro, RTL Passion, RTL plus, Super RTL, Super RTL originär, TOGGG plus, Sat.1, Sat.1 Gold, ProSieben, ProSieben Maxx, sixx, Vox, kabel eins, kabel eins Doku sowie die sieben Dritten Fernsehprogramme der ARD: BR-, hr-, SWR/SR-, NDR-, MDR-, RBB- und WDR-Fernsehen (Stichtag: Dezember 2016).
- 5) Vgl. zuletzt Rühle, Angela: Sportprofile im deutschen Fernsehen 2002 bis 2012. Entwicklungen der Sportberichterstattung im Free-TV. In: Media Perspektiven 9/2013, S. 423-440.
- 6) Unter Sport werden im Folgenden alle Sendungen verstanden, die in der Variable Programmsparte der Kategorie „Sport“ zugeordnet wurden.
- 7) https://de.wikipedia.org/wiki/ProSieben_Maxx (abgerufen am 17.5.2017).
- 8) https://de.wikipedia.org/wiki/RTL_Nitro (abgerufen am 10.5.2017).
- 9) https://de.wikipedia.org/wiki/Sat.1_Gold (abgerufen am 10.5.2017).
- 10) Vgl. ebd.
- 11) Zu beachten ist hierbei, dass in der Auswertung nur die jeweiligen Landesprogramme berücksichtigt wurden. Der SWR strahlt darüber hinaus eine Reihe Sportsendungen in seinen regionalen Fensterprogrammen aus.
- 12) https://de.wikipedia.org/wiki/Olympische_Sommerspiele_2016 (abgerufen am 17.5.17).
- 13) Berücksichtigt werden muss dabei, dass sowohl die frei empfangbaren Sport-Spartenprogramme als auch die entsprechenden Pay-TV-Angebote von der AGF-Programmcodierung nicht erfasst werden und infolgedessen nicht in die Analyse eingeflossen sind.
- 14) <http://www.ran.de/us-sport/nfl/nfl-news/rannflsuechtig-euer-hashtag-unsere-sendung-116271> (abgerufen am 30.5.2017).

